



# Afrika

## **Vorhersagen von Hungersnot lösen bei Heilsarmeeleitern in Afrika immer mehr Sorge um bedürftige Familien in der Region aus.**

**10.02.2006 von Medien- & Öffentlichkeitsarbeit / THQ**

Vielerorts sind die Nahrungsmittel bereits knapp, während Meteorologen für einige Gebiete anhaltende Trockenheit, für andere zunehmende Überflutungen voraussagen. Jede dieser Situationen kann zu Hungersnöten führen.

In Kenia herrscht bereits seit einiger Zeit Trockenheit und nach Aussagen von Meteorologen werden die für März erhofften Regenfälle bei weitem nicht ausreichen, um den Schaden auszugleichen, der durch zwei ausgefallene Regenzeiten nacheinander entstanden ist. Der Klimaforscher Peter Omeny sagt voraus, dass im östlichen Teil des Horns von Afrika mit "anhaltender Trockenheit" zu rechnen ist.

In Malawi und Mosambik ist die Lage umgekehrt. Dort haben Überflutungen Zehntausende Hektar frisch gepflanzter Feldfrüchte zerstört und die Verteilung von Hilfsgütern erschwert. Viele Familien mussten fliehen und es herrscht ein zunehmender Mangel an Lebensmitteln und Trinkwasser. In Malawi hat die Heilsarmee örtliche Mittel genutzt, um Nahrungsmittel an einige der bedürftigsten Familien zu verteilen. Auch wenn das bereits hilfreich war, droht die wachsende Not doch, die begrenzten örtlichen Ressourcen zu übersteigen.

Heilsarmeeleiter in Afrika haben Gespräche mit Organisationen wie dem World Food Programme der Vereinten Nationen begonnen, um die Versorgung mit Nahrungsmitteln sicherzustellen, aber sie befürchten, dass noch mehr Hilfe nötig sein wird, falls die Vorhersagen wahr werden. Die Heilsarmee wird die Situation beobachten. Bitte beten Sie für die Menschen in Afrika!



INR/IHQ

---

**THQ**

Die Heilsarmee i.D., Salierring 23–27, 50677 Köln

Telefon: 0221 20819 0

[info.heilsarmee.de/hauptquartier](http://info.heilsarmee.de/hauptquartier)